Grossratssession Oktober 2012: Bericht der SP-See -Deputation

Änderung des Gesetzes über die öffentlichen Gaststätten und den Tanz (GTG)
Das Patent B+ ist eine Neuerung des Gesetzes, das es gewissen Gaststätten erlaubt, bis 3.00 Uhr morgens geöffnet zu haben. Dafür ist dem Oberamtmann allerdings ein Konzept vorzulegen, der vor der Bewilligung eine Abwägung der Interessen des Wirts und der Anwohner vornimmt. Alle Gaststätten dürfen neu während der ganzen Woche eine halbe Stunde länger, nämlich bis um 24.00 Uhr, geöffnet haben, und ab 22.00 Uhr darf kein Alkohol mehr über die Gasse verkauft werden. Neu ist auch die Pflicht für Veranstalter von privaten Festen auf öffentlichem Grund, Lärmimmissionen tief zu halten und Jugendliche vor Alkoholmissbrauch zu schützen. Der Staatsrat hatte im Entwurf ein Verbot des Ausschankes von Bier und Wein an Jugendliche bis 18 Jahre vorgeschlagen. Der Grosse Rat lehnte es ab. Obwohl mit einem solchen Verbot das Problem des zunehmenden Alkoholkonsums von Jugendlichen in immer tieferen Alterskategorien nicht gelöst werden kann, hätte es allenfalls dazu dienen können, die Selbstverständlichkeit des Alkoholkonsums von Jugendlichen zu hinterfragen und die Gefährlichkeit des Komatrinkens zu unterstreichen.

Integration von alleinerziehenden Müttern in den Arbeitsmarkt
Junge alleinerziehende Mütter haben oft Schwierigkeiten beim Einstieg in den Arbeitsmarkt, jede Sechste ist von Sozialhilfe abhängig. Oft sind sie gezwungen, eine wenig qualifizierte Teilzeitarbeit anzunehmen, und ihre Chancen auf eine Integration in den Arbeitsmarkt sind gering. Der Staatsrat gibt der Universität Freiburg den Auftrag, die diesbezüglichen Bedürfnisse abzuklären und aufzuzeigen, ob es notwendig ist, geeignete Massnahmen für junge alleinerziehende Mütter oder Väter einzuführen und zu koordinieren.

Idee eines neuen Bahnhofs auf der Agy-Ebene
Zu Recht haben Grossräte aus dem Raum Freiburg festgestellt, dass die Agy-Ebene mit der noch immer zunehmenden grossen Anzahl an Sportanlagen (St. Léonard), Einkaufszentren, Geschäftsgebäuden und Wohnquartieren nicht optimal zu erreichen ist. Beispielsweise dauert die Reise mit öffentlichen Verkehrsmitteln von der Region Murten aus nach Granges-Paccot mindestens 50 Minuten. Auch die Besucher der zahlreichen Veranstaltungen im Forum Freiburg sind gezwungen, sich mit dem Auto durch die um gewisse Tageszeiten notorisch verstopften Strassen Freiburgs an ihr Ziel zu begeben. Der Staatsrat stellt in Aussicht, die Idee eines neuen Bahnhofs auf der Agy-Ebene im Rahmen des Agglo-Programms zu prüfen.

Die SP-Deputation: Urs Affolter, Hugo Raemy, Bernadette Hänni-Fischer